

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb. Nr. VI/1/23

11. Juli 1950

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung  
einer 4-köpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat Juni 1950

Ausgaben- gruppen	1.Vj. 1949 = 100			1938 = 100			Veränderung <sup>1)</sup> in %	
	Juni 1950	Mai 1950	Juni 1949	Juni 1950	Mai 1950	Juni 1949	Juni 1950 gegen Mai 1950	Juni 1950 gegen Juni 1949
Ernährung <u>ohne</u> Obst u. Gemüse	95	96	99	153	154	160	- 0,3	- 4,1
<u>einschl.</u> Obst u. Gemüse	92	98	95	157	168	164	- 6,5	- 3,7
Genussmittel	97	97	98	284	285	287	- 0,1	- 1,1
Wohnung	102	102	101	103	102	102	+ 0,4	+ 1,0
Heizung und Beleuchtung	98	99	101	118	118	120	- 0,3	- 1,8
Bekleidung	74	75	86	185	188	215	- 1,4	- 13,9
Reinigung und Körperpflege	94	94	100	147	147	157	0	- 6,4
Bildung und Unterhaltung	99	98	99	141	140	141	+ 0,3	- 0,5
Hausrat	80	80	90	162	163	183	- 0,6	- 11,3
Verkehr	98	98	99	133	133	134	- 0,5	- 1,0
Gesamtlebens- haltung <u>ohne</u> Obst u. Gemüse	92	92	97	150	150	157	- 0,3	- 4,7
<u>einschl.</u> Obst u. Gemüse	91	93	95	151	156	159	- 3,0	- 4,7

1) Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle berechneten Indices ermittelt.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien (einschl. Obst u. Gemüse) senkte sich von Mai auf Juni 1950 um 3 vH; sie fiel damit im Vergleich zur Vorkriegszeit (1938 = 100) auf einen Stand von 151 vH. Entscheidend wirkte sich dabei der jahreszeitlich bedingte Preisrückgang für Gemüse aus, der nur zum Teil durch das Erscheinen von teurem Frühobst am Markt ausgeglichen wurde. Auch ohne Berücksichtigung von Obst und Gemüse ging die Indexziffer weiter um 0,3 vH zurück. Von den Nahrungsmitteln gaben namentlich die Preise für Schweinefleisch, Fette, Käse, Wurst, Obst- und Gemüsekonserven, Marmelade und Süßwaren nach, während die Preise für Rind- und Kalbfleisch anzogen. Ein Preisrückgang wurde weiter für fast alle erfassten Bekleidungsgegenstände festgestellt. Auch in den Gruppen Hausrat und Verkehr sowie bei den Brennstoffen überwogen die Preisermässigungen. Die Indexziffer für Wohnungsmiete hat sich indes wegen teilweiser Erhöhung von Mietnebenkosten um 0,4 vH gehoben. Heraufgesetzt wurden ferner die Telefongebühren für Ortsgespräche von öffentlichen Sprechstellen.